

## Geleitwort

---

Herr Universitätsdozent Dr. med. Dr. scient. pth. Dipl.-Psych. Reinhard J. Boerner legt mit seinem Buch »*Temperament – Theorie Forschung Klinik*« auf höchst beeindruckende Weise die Summe seiner über Jahre sich erstreckenden, intensiven Auseinandersetzung mit dem in der klinischen und wissenschaftlichen Kommunität oft nur randständig beachteten Temperamentskonzept vor. Er weist überzeugend nach, dass eine solche Marginalisierung im zeitgenössischen psychiatrischen und psychologischen Denken nicht nur schwerlich durch wissenschaftliche Argumente zu begründen ist, sondern im Gegenteil einen bedauerlichen Erkenntnisverlust darstellt, den es zu revidieren gilt.

Reinhard J. Boerners Zugang zum Temperament ist zunächst historisch geleitet, was angesichts der bis in die Antike zurückweisenden Aussagen und Überlegungen zum Grundthema nicht überrascht. Für einen allzu gestrengen wissenschaftsgeschichtlichen Standpunkt mag seine Darstellung gerade der frühen Vorläuferkonzepte von Temperament durch die Philosophen und Ärzte der Antike, des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit vielleicht als etwas verkürzt erscheinen. So nimmt er bewusst nicht jedes Detail der gesellschaftshistorischen und soziokulturellen Rahmenbedingungen in diesen frühen Positionen auf. Er betont daher nicht so sehr eventuelle Diskontinuitäten in den Bedeutungskontexten des jeweils verwendeten Temperamentsbegriffs, sondern hebt vielmehr eine evolutionäre Kontinuität in der historischen Entwicklung des wissenschaftlichen Verständnisses von Temperament hervor. Grundlegend festzuhalten ist, dass Reinhard J. Boerners historische Rückschau vor allem durch einen breit informierten klinischen Blick aus der Gegenwart motiviert ist. Und diese für psychiatrische, psychosomatische, psychotherapeutische und psychologische Fragestellungen gleichermaßen offene und kompetent vorbereitete Haltung erweist sich gerade für eine synoptische Analyse der multiplen Entwicklungsstränge des Temperamentskonzeptes während des 20. Jahrhunderts, die den Hauptteil seiner vielschichtig angelegten Arbeit ausmacht, als ein großer Vorteil.

Reinhard J. Boerner beachtet in seiner Abhandlung ein formales Gliederungsprinzip konsequent. In stimmiger historischer Abfolge stellt er einzelne Wissenschaftler als prominente Vertreter von Psychiatrie, Psychologie, Psychobiologie und Psychotherapie in ihren Aussagen zum Temperamentskonzept vor. Er charakterisiert ihre theoretischen und methodischen Positionen im jeweiligen wissenschaftshistorischen Kontext, skizziert prägnant hieraus resultierende empirische Forschungsergebnisse und strebt anschließend eine kritische Einordnung in eine übergeordnete wissenschaftliche Perspektive eines modernen Temperamentskonzeptes an. In seine Analyse bindet er auch im Westen kaum rezipierte oder gar unbekannt gebliebene Positionen von russischen, polnischen und japanischen Autoren ein. Er entdeckt noch entlegenste, selbst im Zeitalter des Internets nur schwer zugängliche Publikationen und macht sie für sein Thema fruchtbar. Gerade hier erweisen sich seine Ausführungen als eine echte Fundgrube auch für den Spezialisten. Es gelingt ihm, die zahlreichen interdisziplinären Stränge in der Entwicklung des Temperamentskonzeptes transparent zu bündeln und als ein herausforderndes internationales Wissenschaftsprojekt nachzuzeichnen. Hierbei verliert er nie den Faden der übergeordneten konzeptuellen Argumentation aus dem Auge und lässt stets die klinische Relevanz seines Themas klar hervortreten. »Temperament« wird als ein zentrales, interdisziplinär angelegtes Forschungskonstrukt ausgewiesen, das gerade vor dem Hintergrund aktueller psychologischer, psychotherapeutischer und

psychiatrischer Diskussionen auch ein weitreichendes innovatives Potenzial für eine biopsychosoziale Behandlungspraxis von psychischen und psychosomatischen Störungen besitzt.

Reinhard J. Boerners Buch ist zugleich gelehrsam, klar und spannend geschrieben. Ich kann dem Buch nur zahlreiche interessierte Leser wünschen. Ihm selbst aber, dem langjährigen Freund und Kollegen aus vergangenen gemeinsamen Jahren an der Münchener Universitätsklinik für Psychiatrie in der Nussbaumstraße möchte ich zu seinem Werk herzlich gratulieren, ihm für seine weitere Tätigkeit als Ärztlicher Koordinator und Chefarzt einer vorbildlichen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Quakenbrück und für seine akademische Lehrtätigkeit an der Sigmund Freud PrivatUniversität in Wien meine besten Wünsche übermitteln.

**Hans-Peter Kapfhammer**

Graz, 29. September 2014

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Medizinische Universität Graz

## Vorwort

---

Extraversion und Introversion sind »*stets ein mehr oder weniger bewußtes Ideal, geheiligt durch Gewohnheit und historische Tradition, gegründet auf dem Felsboden des angeborenen Temperamentes*« (Jung 1925, S. 566).

Bei der Auswahl des Cover-Fotos für das vorliegende Buch bin ich auf dieses Zitat von C. G. Jung gestoßen. Es weist bereits auf den grundlegenden Stellenwert des Temperaments für psychische Prozesse hin und macht zugleich auf dessen wesentliche Merkmale, die biologische Basis wie auch Beständigkeit, aufmerksam.

Mit dem Temperament verbindet sich eine eindrucksvolle von der Antike bis heute reichende Geschichte von Theoriebildung und Forschung. Allerdings ist das Temperament aus dem heutigen Mainstream wissenschaftlicher Forschung in Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie weitgehend verschwunden.

Mein Interesse an der Temperamentsforschung geht auf ein Symposium zum DSM-V beim Kongress der American Psychiatric Association (APA) in San Diego 2007 zurück. In einem der dortigen Vorträge wurde das Temperament thematisiert, allerdings nur unter Bezug auf US-amerikanische Autoren, ohne auf andere zeitgenössische wie auch historische Temperamentstheorien einzugehen. Diese Darstellung war für mich auch in Anbetracht meines damaligen Wissensstands über das Temperament unbefriedigend und weckte meine wissenschaftliche Neugier.

Es bedurfte eines jahrelangen Forschungsprozesses, um mir das tatsächlich vorhandene umfassende, fundierte, allerdings zum Teil vergessene, nicht beachtete oder schwer zugängliche Wissen über das Temperament zu erschließen.

Diese »Wissensfragmente« ließen sich schließlich zu einem geschlossenen Mosaik eines theoretisch kohärenten wie auch empirisch fundierten Temperamentsbegriffs zusammenfügen. Dies war allerdings nur mit einem aufwändigen interdisziplinären wie auch historisch ausgerichteten Forschungsansatz zu erreichen. Erst hierdurch war es mir möglich, das Temperament als eine anthropologische Kategorie sowohl zum Verständnis der menschlichen Psyche wie auch für die »Seelenheilkunde« (Kronfeld 1930) zu begreifen.

Das Temperament stellt sich aus meiner Sicht als eine faszinierende Thematik dar, da es durch die Beteiligung unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen notwendig ist, immer wieder über die Grenzen des eigenen Wissenshorizontes hinauszugehen. Dieser Erkenntnisprozess steht hierbei in einem wohlthuenden Kontrast zur Organisation heutiger Wissenschaften und des immer mehr auf partikuläre Gebiete begrenzten Wissens. Zudem ermöglicht das Wissen über das Temperament wertvolle Einsichten für ein vertieftes Verständnis des Menschen bzw. unserer Patienten.

Ich hoffe, dass sich der Leser in ähnlicher Weise durch die Lektüre des Buches von der Bedeutung des Temperament überzeugen und dazu inspirieren lässt, sich selbst weiter mit dieser Thematik zu befassen.

Dieses Buch stellt eine vollständig überarbeitete und erweiterte Fassung meiner an der Sigmund-Freud-PrivatUniversität Wien-Paris-Berlin (SFU) angenommenen Habilitationsschrift dar, die den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen in einem schier unerschöpflichen Themengebiet Rechnung trägt.

Ohne die Anregungen und die Unterstützung durch eine Reihe von Kollegen und früheren beruflichen Vorgesetzten wäre dieses Buch vermutlich nicht zustande gekommen.

Herr Prof. Dr. Hanns Hippus, ehemaliger Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik München (LMU), an der ich insgesamt 16 Jahre tätig war, hat mich in meinen ersten prägenden Berufsjahren auf den grundlegenden Stellenwert der prämorbidem Persönlichkeit bzw. des Temperaments für die Diagnose und Therapie psychischer Störungen hingewiesen und mich bis zuletzt darin bestärkt, das Temperamentsthema wissenschaftlich zu bearbeiten und eine Monografie hierzu vorzulegen.

Herr Prof. Dr. Dr. Bernd Rieken, Sigmund-Freud-PrivatUniversität (SFU) Wien, ermutigte mich überhaupt, das Temperament als eigenes Forschungsthema aufzugreifen und bis zur Habilitationsschrift weiterzuentwickeln. Ich danke ihm für seine langjährige wohlwollende persönliche wie fachliche Begleitung bis zum Abschluss des Habilitationsverfahrens.

Herr Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Detlef von Zerssen, ehemaliger Leiter für Psychiatrie des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie (MPI) in München, hat mir in dankenswerter Weise in persönlichen Gesprächen wie Briefen wertvolle Einblicke in seine Forschung ermöglicht und freundlicherweise das seiner Forschung gewidmete Kapitel kritisch kommentiert.

Herr Prof. Dr. Dr. Dipl.-Psych. Hans-Peter Kapfhammer, Universitätsklinik Graz, sowie Prof. em. Dr. Dr. Dr. Hinderk M. Emrich, Medizinische Hochschule Hannover, haben mich beide als Gutachter meiner Habilitationsschrift mit ihrem außerordentlich breiten Wissensspektrum, das von der Neurobiologie bis hin zur Psychoanalyse reicht, nachhaltig zu diesem Buchprojekt ermutigt. Hierfür möchte ich beiden sehr herzlich danken.

Mein persönlicher Dank gilt nicht zuletzt den Mitarbeitern in meinem Sekretariat des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr wohlwollendes Interesse, das mir die schriftliche Umsetzung dieses Buches bis zur Verlagsreife ermöglicht hat.

In Liebe und Dankbarkeit widme ich dieses Buch meiner verstorbenen Mutter Elisabeth Boerner sowie meiner Großmutter Margarethe Gräfer. Beide standen mir immer zur Seite, gaben mir Halt, Kraft und Mut, mich auch schwierigen Aufgaben und Zielen zu stellen.

**Reinhard J. Boerner**

Quakenbrück/Wien, Oktober 2014

Temperament

Theorie, Forschung, Klinik

Boerner, R.J.

2015, XIII, 330 S. 14 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-39504-8